

MELANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN HISTORICO - PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES

SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome I.

I^{re} LIVRAISON.

(Prix: 65 Cop. arg. — 21 Ngr.)

St.-Pétersbourg,

de l'Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.

1849.

Se vend chez *W. Eggers et Comp.* libraires, Commissionnaires de
l'Académie, Perspective de Nevsky, No. 12, et à Leipzig, chez
Léopold Voss.

**BEMERKUNGEN ÜBER EINE STELLE IN KOCH'S
WANDERUNGEN IM ORIENTE WÄHREND DER
JAHRE 1843 UND 1844. WEIMAR 1847. TH. III.
S. 278; VON B. DORN. (Lu le 31 août 1849.)**

«Abbas Kuli Agha, dem ich eine Menge Berichtigungen verdanke, beschäftigt sich viel mit der Geschichte seines Vaterlandes und hat in persischer Sprache ein besonderes Werk darüber geschrieben. Um dieses auch zur Kunde des Occidenten zu bringen, sandte er vor einigen Jahren das Manuscript zum Druck und zur Uebersetzung ins Russische an die petersburger Akademie der Wissenschaften. Dort liegt es nun und sieht seiner Erlösung entgegen. Möchte doch die Akademie nicht ferner mit der Bekanntmachung eines so gewichtigen Werkes säumen, welches die der obwaltenden Schwierigkeiten halber mangelhafte Geschichte der Schirwanschahe von Dorn in ihren Memoiren in vielen Stücken aufklären dürfte. Leider hat Abbas Kuli Agha bis jetzt noch nicht sein Versprechen gehalten, mir ebenfalls ein Exemplar dieses Manuscriptes zukommen zu lassen, denn in Deutschland dürfte man gewiss nicht lange auf dessen Bekanntmachung warten.»

So lautet die Stelle. Dieselbe enthält mehrere Unrichtigkeiten; sie bürdet der Akademie eine unverdiente Schuld auf. Bloss der letztere Umstand war der Grund zu diesen Bemerkungen. Die Darlegung des wahren Sachbestandes wird meine Behauptung rechtfertigen.

Am 28. März (9. April) 1845 wurde in der historisch-philologischen Classe der Akademie das Werk des Abbas Kuli Agha, *Исторія восточной части Кавказа* (Geschichte des öst-

lichen Theiles des Kaukasus) vorgelegt, und der Schreiber dieses nebst Hrn. Akademiker Brosset mit der Prüfung desselben beauftragt. Es war zum Behufe einer solchen Prüfung auf Allerhöchsten Befehl der Akademie übergeben worden ¹⁾. Am 16. (28.) Mai desselben Jahres ward in derselben Classe folgender Bericht gelesen ²⁾:

An die

*historisch-philologische Classe der Kaiserlichen Akademie
der Wissenschaften.*

Ueber die von Abbas Kuli Agha verfasste «Geschichte des östlichen Theiles des Kaukasus (Исторія восточной части Кавказа) haben die Unterzeichneten die Ehre Folgendes zu berichten:

Wir haben das Werk mit vielem Interesse durchgelesen, und uns gefreut, dass ein Musulman, welcher nach seiner eigenen Aussage unter Unruhen und Kriegen erwachsen ist, und seine ganze Lebenszeit unter den Waffen zugebracht hat, seine freie Zeit literarischen Beschäftigungen und Untersuchungen widmet, welche die Wissenschaft fördern, und zur Kenntniss der kaukasischen Provinzen des Russischen Reiches bedeutende Beiträge liefern. Würde man freilich an die Arbeit den kritischen Maassstab nach europäischen Begriffen anlegen, so liesse sich Manches aussetzen und erinnern. So sind in der Einleitung, welche die topographische Beschreibung von Schirwan und Daghestan enthält, und in dem ersten Capitel, das die Geschichte dieser beiden Länder von den ältesten Zeiten bis auf die Zeit der Araber umfasst, auch die Classiker und neuere europäische Werke benutzt worden; die betreffenden Stellen werden aber weder näher nachgewiesen, noch kritisch erörtert. Eine kritische Sichtung und Verarbeitung des Gegebenen geht überhaupt dem ganzen Werke ab. Die Geschichte der früheren Schirwanschaha, welche des Dunkelen noch so Vieles enthält, hat wenig Licht mehr erhalten, eben so wie auch einige Puncte der späteren Geschichte Schir-

1) S. Bulletin de la classe historico-philologique. T. II. S. 352.

2) Ibid. S. 383.

wans neuer Beleuchtungen entbehren. Auf der andern Seite aber enthält die in Rede stehende Schrift wiederum Nachrichten und Mittheilungen aus orientalischen Werken, die bisher den Gelehrten Europa's unzugänglich waren, und welche die schon vorhandenen Data bedeutend ergänzen; sie giebt erwünschte Nachweise über verschiedene geographische Oertlichkeiten, sie gewährt eine so belehrende Uebersicht der Geschichte Schirwans und Daghestans von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, dass wir sie als einen sehr werthvollen und schätzbaren Beitrag zur Geschichte und Geographie der kaukasischen Länder zu betrachten berechtigt sind, und nicht umhin können, den Bestrebungen des Verfassers unsere vollkommene Anerkennung zu bezeugen.

Brosset.

Dorn.

Das Werk selbst wurde hierauf wieder gehörigen Ortes von der Akademie zurückgestellt. So ergiebt sich denn:

- 1) dass Abbas Kuli Agha das Werk gar nicht an die Akademie eingesandt hatte;
- 2) dass die letztere mit der Uebersetzung ins Russische (— sie erhielt es in Russischer Sprache) und dem Drucke desselben nichts zu thun, sondern blos ein Urtheil über dessen wissenschaftlichen Werth abzugeben hatte;
- 3) dass das Werk nur etwas über anderthalb Monate, eine Zeit, die bei dem bedeutenden Umfange desselben nur mässig genannt werden kann, bei der Akademie zurückbehalten ward, und daher nie seiner Erlösung entgegenzusehen nöthig hatte;
- 4) dass die Akademie also auch dem wohlgemeinten Wunsche Hrn. Koch's, nicht länger mit der Herausgabe zu säumen, weder hat nachkommen können, noch auch jetzt nachkommen kann, wie es das im gleichen Falle auch kein anderes Land der Welt zu thun im Stande wäre;
- 5) dass (diess nur beiläufig) meine Geschichte der Schirwanschahe, die ich wohlbedächtlich nur einen Versuch genannt habe, aus dem in Rede stehenden Werke nur

sehr spärliche — wenn irgend welche — Aufklärungen erhalten dürfte, wie sich diess, wenn es je gedruckt werden sollte, von selbst ausweisen wird. Vor Einsicht des Werkes selbst hatte ich übrigens dieselben Hoffnungen gehegt, wie Hr. Koch.

Ich fürchte überhaupt, dass die (früheren) dunkelen Partien der Geschichte der Schirwanschahe nur wenig Aufklärung mehr aus muhammedanischen Schriftstellern zu erwarten haben; da müssen vielmehr armenische und grusinische Quellen, so wie Inschriften und Münzen nachhelfen, wie das z. B. neulich durch Fraehn³⁾ und Chanykov⁴⁾ geschehen ist.

Dagegen bin ich vollkommen einverstanden mit den Lobsprüchen, die Hr. Koch dem Abbas Kuli Agha ertheilt. Derselbe war jedenfalls eine seltene Erscheinung unter den Muhammedanern. Er war am 10. Juni 1794 im Dorfe Emir Hadschan im Bakuischen Chanate geboren, und widmete seine von Dienstgeschäften freie Zeit wissenschaftlichen Beschäftigungen, zu welchem Behufe er eine Sammlung von mehr als zweihundert muhammedanischen Handschriften zusammengebracht hatte, deren Verzeichniss manches merkwürdige Werk darbietet⁵⁾. Eine kurze persische Grammatik von ihm unter dem Titel *قانون قدسی* (Kudfy war sein Dichtername,

تخلص) ist im J. 1831 in Tiflis gedruckt erschienen; er hat aber ausserdem noch folgende (bis jetzt nicht gedruckte) Werke geschrieben: 1) *رياض القدس*, Gärten der Heiligkeit, (türkisch) in vierzehn Capiteln, die Lebensbeschreibung von vierzehn der vorzüglichsten muhammedanischen Heiligen. 2) *كشف الغرایب*, Entdeckung der wunderbaren Dinge (per-

3) Fraehn, Bestimmung von orientalischen Münzen des mitauischen Museums; in: Arbeiten der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst. 2ter Heft. Mitau 1847. S. 57 — 58.

4) Bulletin de la classe historico-philologique. T. VI. S. 198 — 9.

5) So eben sehe ich das Verzeichniss abgedruckt in Hrn. Prof. Begerin's *Путешествіе по Дагестану и Закавказью. 1849. Приложение VIII.*

sisch), die Entdeckung Amerika's. 3) تهذيب اخلاق, Sitten-Läuterung (persisch), über Moral-Philosophie. 4) عين الميزان, Auge der Wage, Wage - Zeiger (arabisch); Logik. 5) اسرار الملكوت, Geheimnisse des Weltalls (persisch und arabisch), die Systeme der Astronomie, und namentlich des Ptolomäus und Kopernikus. 6) Eine allgemeine Geographie (persisch). 7) مشكات الأنوار, Wandplatz der Lichter (persisch), ethisches Gedicht. 8) Kleinere Gedichte (persisch, arabisch und türkisch).

Abbas Kuli Agha ging gegen Ende des Jahres 1845 nach Persien und von da über Constantinopel nach Mekka, wo er im J. 1846 nach eben beendigter Wallfahrt auf dem Berge Arafat an der Cholera starb.

